



MARKTGEMEINDEAMT
BEZAU

6870 Bezau, Greben 397
Telefon: 05514 2213
Fax: 05514 22136
Mail: gemeinde@bezau.cnv.at
Web: www.bezau.at
UID: ATU39231201

Förderungsantrag

Gemeinderichtlinie Bau + Energie (01.01.2024 bis 31.12.2028)

AntragstellerIn:	
Name:	
Geburtsdatum:	
Anschrift:	
Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail-Adresse:	

Bankverbindung für die Auszahlung der Förderung:	
Kontoinhaber:	
Bankinstitut:	
IBAN:	
BIC:	

Richtlinie Punkt 1: Heizsystem – fossile Brennstoffe	
<input type="checkbox"/> Neuinstallation von Heizsystemen mit fossilen Brennstoffen (Öl, Gas) sind nicht zugelassen. Dies gilt auch für die Erneuerung von bestehenden Systemen.	<input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt

Richtlinie Punkt 2: Heizsystem – Fernwärmeleitung weniger als 50 m entfernt	
<input type="checkbox"/> Wenn die nächstgelegene Fernwärmeleitung weniger als 50 m von der Baugrundstücksgrenze entfernt ist, sind Neubauten an das Biomasse-Nahwärmenetz anzuschließen.	<input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt Ausnahmen (Nachweis mittels Energieausweis):

	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Jährliche CO₂-Emissionen < 9 kg/m²a bei neuen Wohngebäuden <input type="checkbox"/> Jährliche CO₂-Emissionen < 20 kg/m²a bei neuen Nicht-Wohngebäuden <input type="checkbox"/> Nachweis durch Energieausweis <input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauausschuss <input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauamt
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bei Umstieg von bestehenden und betriebenen Ölheizungen in Bestandsgebäuden auf Biomasse-Nahwärme wird von der Marktgemeinde Bezau ein pauschaler Zuschuss von EUR 1.000 gewährt. 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Pauschaler Zuschuss EUR 1.000,00 <input type="checkbox"/> Belege über die Stilllegung und ordnungsgemäße Entsorgung der alten Ölheizung und der alten Öltanks sowie für die neu installierten Anlagenteile
Fernwärmeleitung mehr als 50 m entfernt	
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wenn keine Anschlussmöglichkeit an das Biomasse-Nahwärmenetz besteht (dh. Entfernung zu Leitungsnetz > 50m), wird der Umstieg von bestehenden und betriebenen Ölheizungen in Bestandsgebäuden auf Holzheizung oder Wärmepumpe (bei WP nur mit Nachweis von Jahresarbeitszahl JAZ ≥ 3,5) ebenso mit einem Zuschuss von EUR 1.000 unterstützt. 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Pauschaler Zuschuss EUR 1.000,00 <input type="checkbox"/> Belege über die Stilllegung und ordnungsgemäße Entsorgung der alten Ölheizung und der alten Öltanks sowie für die neu installierten Anlagenteile <input type="checkbox"/> bei WP Nachweis von Jahresarbeitszahl JAZ ≥ 3,5)

Richtlinie Punkt 3: Leitungsinfrastruktur für Breitbandversorgung, solare Energiesysteme, ...	
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Jedes neu errichtete Gebäude und jedes Gebäude, das umfassend saniert wird, ist (sofern diese Anlagen nicht bereits umgesetzt wurden), mit ausreichend dimensionierter Leitungsinfrastruktur für eine spätere Breitbandversorgung und für die spätere Installation von solaren Energiesystemen (PV, Solaranlagen, ...), auszustatten. 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauausschuss <input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauamt

Richtlinie Punkt 4: Energieautonomie 2030+	
Ziele / Aktivitäten / Maßnahmen der Marktgemeinde Bezau	

Richtlinie Punkt 5: Energieerzeugungsanlagen

- Wenn eine Energieerzeugungsanlage für erneuerbare Energien (z.B. PV-Anlage, Biogasanlage, Kleinwasserkraftwerk, ...) neu errichtet wird und diese Anlage bzw. der Betreiber gleichzeitig Mitglied in der EEB oder einer anderen Energiegemeinschaft oder einer gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage mit mindestens drei weiteren Bezauer Haushalten/Betrieben und mindestens drei Zählpunkten ist, wird unabhängig von der Größe der Anlage ein einmaliger Investitionskostenzuschuss in der Höhe von EUR 1.600 gewährt. Dieser Zuschuss wird zu 50 % an den Errichter der neuen Energieerzeugungsanlage und zu 50 % an die Energiegemeinschaft ausbezahlt.

Unabhängig von Art und Größe der Anlage:

- einmaliger Investitionszuschuss in der Höhe von EUR 1.600,00
Dieser Zuschuss wird zu 50 % an den Errichter der neuen Energieerzeugungsanlage und zu 50 % an die Energiegemeinschaft ausbezahlt.
- Bestätigung durch ein gewerblich befugtes Elektrotechnikunternehmen über die tatsächliche Umsetzung
- Bestätigung durch Vorlage der entsprechenden Verträge über die Teilnahme an einer Energiegemeinschaft oder einer gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage mit mindestens drei weiteren Zählpunkten in Bezau
- Einhaltung der „Gestaltungsrichtlinie PV-Solar“ der Marktgemeinde Bezau

Richtlinie Punkt 6: Leitungsinfrastruktur für E-Ladestationen

- Mindestens 50 % aller Autostellplätze und mind. 50 % aller Fahrradstellplätze in neu zu errichtenden Gebäuden bzw. auf den Grundstücken dieser Gebäude sind (sofern diese Anlagen nicht sofort umgesetzt werden) mit ausreichend dimensionierter Leitungsinfrastruktur für die spätere Installation von E-Ladestationen auszustatten. Ebenso wird eine Leerverrohrung für die sogenannte „letzte Meile“ einer späteren Breitbandversorgung auf dem Privatgrundstück empfohlen.

- Anforderung erfüllt
- Anforderung nicht erfüllt
- Prüfung durch Bauausschuss
- Prüfung durch Bauamt
- Empfehlung „letzte Meile“ umgesetzt

Richtlinie Punkt 7: Installation von E-Ladeinfrastruktur

- Für die vollständige Installation von E-Ladeinfrastruktur wird je nach Art ein einmaliger Investitionszuschuss wie folgt gewährt:
 - a) Euro 300 pro erschlossenem PKW-Stellplatz, nicht öffentlich nutzbar
 - b) Euro 500 pro erschlossenem PKW-

- a) Einmaliger Zuschuss EUR
- b) Einmaliger Zuschuss EUR

Stellplatz und/oder pro Abstellanlage mit Anschlüssen für mind. 3 E-Bikes, wenn diese auch öffentlich nutzbar sind	
--	--

Richtlinie Punkt 8: Ökologische Materialwahl	
<input type="checkbox"/> Bei Neubauten ist auf ökologische Materialwahl, geringe graue Energie und geringen CO ₂ -Fußabdruck der verwendeten Materialien zu achten. Naturbaustoffe und nachwachsende Rohstoffe sind zu bevorzugen. Als Nachweis zur Erfüllung dieser Empfehlung ist für Neubauten, die beheizt werden, mindestens ein Ergebnis des Ökoindex OI _{3BG1} < 140 (oder alternativ: OI _{3BG3} < 550) nachzuweisen. Die OI ₃ -Berechnung ist mit dem Energieausweis beim Bauantrag vorzulegen.	<input type="checkbox"/> Empfehlung erfüllt <input type="checkbox"/> Empfehlung nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Nachweis OI ₃ -Berechnung durch Energieausweis <input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauausschuss <input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauamt

Richtlinie Punkt 9: Bauen mit Holz und darin gebundenes CO ₂	
<input type="checkbox"/> Durch Bauen mit Holz wird CO ₂ gebunden. Der Holzbau ersetzt CO ₂ intensive Baustoffe. Bei Neubauten mit einem nachgewiesenen Ökoindex OI _{3BG1} < 80 (oder alternativ: OI _{3BG3} < 400) wird für langfristig verbautes regionales Holz und darin gebundenes CO ₂ ein Zuschuss von Euro 70 pro Tonne gebundenes CO ₂ (max. Euro 5.000 pro Objekt) gewährt. Der Nachweis der Regionalität und der CO ₂ -Bindungsmengen erfolgt durch Vorlage von Holz-von-Hier® Endkunden-Zertifikaten, oder gleichwertig. Holz aus eigenem Wald ist gleichwertig, wenn der Waldort und die tatsächliche Lieferkette nachvollziehbar nachgewiesen werden.	<input type="checkbox"/> Zuschuss EUR <input type="checkbox"/> Nachweis Ökoindex OI _{3BG1} < 80 (oder alternativ: OI _{3BG3} < 400) <input type="checkbox"/> Nachweis durch Vorlage von Holz-von-Hier® Endkunden-Zertifikaten <input type="checkbox"/> Nachweis Lieferkette bei Holz aus eigenem Wald

Richtlinie Punkt 10: Vorbildrolle der Marktgemeinde Bezau	
<input type="checkbox"/> Anforderungen an die von der Marktgemeinde Bezau neu errichteten Gebäude oder Sanierungsprojekte.	<input type="checkbox"/> Anforderungen erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderungen nicht erfüllt

Richtlinie Punkt 11: Baulicher Holzschutz	
<input type="checkbox"/> Baulicher Holzschutz geht vor chemischen Holzschutzmaßnahmen. Chemische Holzschutzmaßnahmen sollten nur dort erfolgen, wo gesetzliche Vorgaben oder Vorgaben in ÖNORMEN dies erfordern.	<input type="checkbox"/> Empfehlung erfüllt <input type="checkbox"/> Empfehlung nicht erfüllt

Richtlinie Punkt 12: Die Bodenversiegelung soll so gering als möglich sein	
<input type="checkbox"/> Die Erstellung von Dachbegrünungen wird mit einem einmaligen Zuschuss in der Höhe von EUR 10 je m ² begrünter Fläche gefördert. Die begrünzte Fläche muss mindestens 10 m ² und die Substrathöhe muss mindestens 8 cm betragen. Die Verwendung von lokalen Böden, zumindest für Teile des Substrates, wird empfohlen. Die Förderhöhe ist mit max. EUR 1.500 begrenzt.	<input type="checkbox"/> Begrünte Fläche (mindestens 10 m ²) <input type="checkbox"/> Einmaliger Zuschuss EUR (max. EUR 1.500) <input type="checkbox"/> Substrathöhe mindestens 8 cm <input type="checkbox"/> Verwendung von lokalen Böden (Empfehlung)
<input type="checkbox"/> Neu errichtete begrünbare Flachdächer >100 m ² sollen als begrünte Dächer ausgeführt werden. Ausnahmen davon sind möglich, wenn ausreichend Grünflächen oder Ersatzmaßnahmen (begrünte Fassaden, Bäume, ...) umgesetzt vorhanden sind. Der Nachweis erfolgt über den Grün- und Freiflächenindikator GFF. Die Mindestanforderung beträgt $GFF \geq 0,40$. Als begrünbare Flachdächer gelten Dächer mit einer Dachneigung $\leq 15^\circ$.	<input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt Ausnahmen (ausreichend Grünflächen oder Ersatzmaßnahmen): <input type="checkbox"/> Mindestanforderung $GFF \geq 0,40$ erfüllt <input type="checkbox"/> Mindestanforderung $GFF \geq 0,40$ nicht erfüllt <input type="checkbox"/> Nachweis über Grün- und Freiflächenindikator GFF
<input type="checkbox"/> Bei Neubauten soll das Ausmaß der wasserundurchlässigen Versiegelung von Bodenflächen zusätzlich zur bebauten Fläche nicht mehr als 100 m ² betragen. Ausnahmen davon sind möglich, wenn ausreichend Grünflächen oder Ersatzmaßnahmen (begrünte Fassaden und Dächer, Bäume, ...) am Grundstück umgesetzt vorhanden sind. Der Nachweis erfolgt über den Grün- und Freiflächenindikator GFF. Die Mindestanforderung beträgt $GFF \geq 0,40$.	<input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt <input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt Ausnahmen (ausreichend Grünflächen oder Ersatzmaßnahmen): <input type="checkbox"/> Mindestanforderung $GFF \geq 0,40$ erfüllt <input type="checkbox"/> Mindestanforderung $GFF \geq 0,40$ nicht erfüllt Nachweis über Grün- und Freiflächenindikator GFF

Richtlinie Punkt 13: Grünraum und Biodiversität	
<p><input type="checkbox"/> Bei Neubauten (nur Objekte mit BGF > 400 m²) ist im Zuge der Baueingabe ein Konzept zur geplanten Außenraumgestaltung vorzulegen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauausschuss</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung durch Bauamt</p>
<p><input type="checkbox"/> Sofern Hecken gepflanzt werden, sollten diese aus blühenden und standortgerechten heimischen Pflanzen bestehen. Einfriedungen durch das Pflanzen von Thujen-Hecken sind nicht erlaubt, da diese Pflanze giftig ist und für Insekten, Vögel, Bienen keine Nahrung und Schutz bietet.</p>	<p><input type="checkbox"/> Anforderung erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Anforderung nicht erfüllt</p>

Richtlinie Punkt 14: Sparsame Nutzung von Grund und Boden	
<p><input type="checkbox"/> Entsprechend Raumplanungsgesetz § 2 hat die Nutzung von Grund und Boden so sparsam wie möglich zu erfolgen. Bei der Errichtung von Wohngebäuden werden daher Lösungen in verdichteter Bauweise (Einliegerwohnungen, Doppelhäuser, Mehrfamilienhäuser, Mischnutzungen) bevorzugt. Die Revitalisierung bestehender Bausubstanz, die Nutzung von Leerstand und Ersatzneubauten haben Vorrang vor Neubau auf bisher unversiegelten Flächen.</p> <p>Wenn eine der folgenden Maßnahmen umgesetzt wird,</p> <p>a) mind. 3 getrennte Nutzungseinheiten in einem Objekt werden neu errichtet und davon sind mind. 50% familien-tauglich mit mindestens 4 Zimmern, oder</p> <p>b) ein Bestandsobjekt wird saniert und es entsteht im Zuge der Sanierung bzw. durch Umbau/Zubau eine zusätzliche, getrennt nutzbare neue Wohneinheit, oder</p> <p>c) ein mehr als 3 Jahre leerstehendes Bestandsgebäude wird revitalisiert und wiederum als ganzjähriger Hauptwohnsitz genutzt, oder</p>	<p><input type="checkbox"/> Maßnahme a) erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme b) erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme c) erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme d) erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> weitere Bearbeitung und Berücksichtigung durch Finanzverwaltung</p>

<p>d) ein Ersatzneubau (sofern es sich um ein nicht erhaltenswertes Gebäude handelte) wird umgesetzt und die bebaute und versiegelte Bodenfläche ist geringer als 125 % der bisher bebauten und versiegelten Fläche</p> <p>gewährt die Marktgemeinde Bezau für die Dauer von 1 Jahr ab Fertigstellungsdatum bzw. ab Anmeldung Hauptwohnsitz eine 100%ige Reduktion der Gebühren für Müll sowie für Wasser und Abwasser für alle in diesem Objekt neu entstandenen Hauptwohnsitzhaushalte. Der Gebühreennachlass ist in Summe mit max. Euro 3.000 pro Gebäude begrenzt.</p>	
--	--

Richtlinie Punkt 15: Bodenverbrauch – Grundteilungen, Widmungen, Bauvorhaben	
<p><input type="checkbox"/> Um einem ungebremst hohen Bodenverbrauch wirkungsvoll entgegenzuwirken, haben zukünftige Grundteilungen, Umwidmungen und Bauvorhaben für Wohnzwecke auch auf bereits gewidmeten Bauflächen unter der Prämisse zu erfolgen, dass eine Bebauung vorzugsweise in verdichteter Bauweise mit mind. zwei oder mehr Nutzungseinheiten und mit mindestens zwei oberirdischen Geschossen erfolgt.</p>	<p><input type="checkbox"/> Empfehlung bei Grundteilungen erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Empfehlung bei Neuwidmungen erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Empfehlung bei bestehenden Widmungen erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Empfehlung bei Bauvorhaben erfüllt</p>

Richtlinie Punkt 16: Trinkwasser / Brauchwasser	
<p><input type="checkbox"/> Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Um hochwertiges Trinkwasser zu sparen, wird empfohlen, dort wo es möglich ist, Einrichtungen für die Brauchwassernutzung zu realisieren. Dies kann beispielsweise bei Neubauvorhaben durch die Errichtung von Rückhaltebehältern mit größeren Retentionsvolumen als baurechtlich vorgeschrieben oder durch andere ausreichend große Regenwassersammelbehälter (Zisternen) erfolgen. Investitionen in neu errichtete Anlagen zur Regenwassernutzung oder Investitionen für die Nutzung oder Erhaltung von privaten Quellen oder Wassergemeinschaften werden mit einem einmaligen Zuschuss von 30%</p>	<p><input type="checkbox"/> Empfehlung erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Empfehlung nicht erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Baurechtliche Vorschreibung bei Neubauten für die Errichtung von Rückhaltebehältern mit größerem Retentionsvolumen</p> <p><input type="checkbox"/> Einmaliger Zuschuss von 30 %, max. EUR 800,00:</p> <p><input type="checkbox"/> Vorlage einer Anlagenbeschreibung mit Angabe Trinkwassereinsparung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachweis über die Umsetzung lt. Anlagenbeschreibung</p> <p><input type="checkbox"/> Vorlage der Rechnungen</p>

<p>der nachgewiesenen Kosten bis max. 800 Euro seitens der Marktgemeinde Bezau unterstützt. Voraussetzung ist die Vorlage einer Anlagenbeschreibung mit Angabe der Trinkwassereinsparung aus dem öffentlichen Leitungsnetz und ein Nachweis, dass die Umsetzung lt. Anlagenbeschreibung erfolgt ist. Der Nachweis der Umsetzung kann auch durch die Bestätigung des Wassermeisters der Marktgemeinde erfolgen. Die tatsächlich angefallenen Kosten sind mit Rechnungen nachzuweisen.</p>	
<p><input type="checkbox"/> Die Neuerrichtung von Swimmingpools widerspricht den o.g. Intentionen zum sparsamen Umgang mit unversiegelten Böden und mit unserem Trinkwasser. Es wird daher aus diesem Grund empfohlen, auf den Bau von Pools generell zu verzichten. Änderungen im Flächenwidmungsplan mit dem alleinigen Zwecke der Errichtung von privaten Pools sind nicht zulässig.</p>	<p><input type="checkbox"/> Empfehlung erfüllt <input type="checkbox"/> Empfehlung nicht erfüllt</p>

<p>Richtlinie Punkt 17: Reduktion von Lichtverschmutzung</p>	
<p><input type="checkbox"/> Sinnvoller und effizienter Einsatz von Beleuchtung ist ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz und reduziert zudem die für Mensch und Tier schädliche Lichtverschmutzung. Im Sinne der ÖNORM O 1052 wird zwischen sicherheitstechnisch begründeter Beleuchtung – wie z.B. die Straßenbeleuchtung oder Beleuchtung aus arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben – und nicht notwendiger Beleuchtung, welche keinen sicherheitstechnischen Zwecken dient, unterschieden. Die Beleuchtung von Werbung, Fassaden und Objekten zählt zur nicht notwendigen Beleuchtung. Diese nicht notwendige Beleuchtung von Objekten und Gärten sollte möglichst eingeschränkt vorgenommen werden und muss in den Nachtstunden zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr außer Betrieb genommen werden. Eine unangemessene und ortsunübliche Inszenierung ist nicht zulässig. Durch optimierte Ausrichtung der Leuchten</p>	<p><input type="checkbox"/> Beleuchtung zwischen 22.00 und 06.00 Uhr außer Betrieb <input type="checkbox"/> Keine unangemessene und ortsunübliche Inszenierung <input type="checkbox"/> Optimierte Ausrichtung der Leuchten und gezielte Lichtlenkung <input type="checkbox"/> Kein nach oben abgestrahltes Licht</p>

<p>und gezielte Lichtlenkung werden unnötige Lichtabstrahlungen reduziert. Der Einsatz von direkt nach oben abgestrahltem Licht (z.B. Skybeamer, Bodeneinbaustrahler oder ähnliche weitreichende Lichtquellen) ist daher nur auf temporären Veranstaltungen möglich.</p>	
--	--

Richtlinie Punkt 18: Energieberatung	
<p>□ Die Marktgemeinde Bezau unterstützt die Inanspruchnahme von Energieberatungen des Energieinstituts Vorarlberg (EIV). Zu diesem Zweck wurde mit dem Energieinstitut Vorarlberg eine Vereinbarung zur Übernahme einer Kostenbeteiligung durch die Marktgemeinde Bezau abgeschlossen. Folgende Beratungsangebote stehen für Bezauer Bürger zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energiesprechstunde der Gemeinde (für den Ratsuchenden kostenlos) - Sanierungs-VOR-Beratung (mit 600 € Selbstbehalt für den Beratungskunden) <p>Die Anmeldung zu diesen Beratungen erfolgt über das Energietelefon des EIV unter Tel. 05572 / 31202-112 oder per Mail an energieberatung@energieinstitut.at.</p>	

Der/die Antragsteller/in bestätigt, die Gemeinderichtlinie Bau + Energie vollinhaltlich zur Kenntnis genommen zu haben. Gleichzeitig wird die Richtigkeit der Angaben bestätigt.

Bezau, am

Unterschrift des Antragstellers:

 Von der Marktgemeinde Bezau auszufüllen

Förderungsbetrag:	
Bezau, am	
Unterschrift Sachbearbeiter:	